

**Jahrgangsstufentests Deutsch
am Gymnasium
Schuljahr 2022/2023**

Statistische Auswertung

**Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung
Abteilung Gymnasium – Referat Deutsch
StD Simon Dax
November 2022**

Statistische Auswertung des Jahrgangsstufentests Deutsch am Gymnasium 2022¹

1 Gesamtüberblick

1.1 Jahrgangsstufe 6

	2022	2019	2018	2017
Gymnasien:	339	411	412	411
Schüler:	35438	42570	41596	40266
Gesamtdurchschnitt aller Schulen:	3,32	3,24	3,02	3,35
bester Schuldurchschnitt:	2,46	2,50	2,39	2,37
schlechtester Schuldurchschnitt:	4,59	4,63	4,70	4,70
Anteil der Schülerinnen und Schüler mit diagnostizierter Rechtschreibstörung:	3,63 %	2,89 %	2,98 %	2,70 %

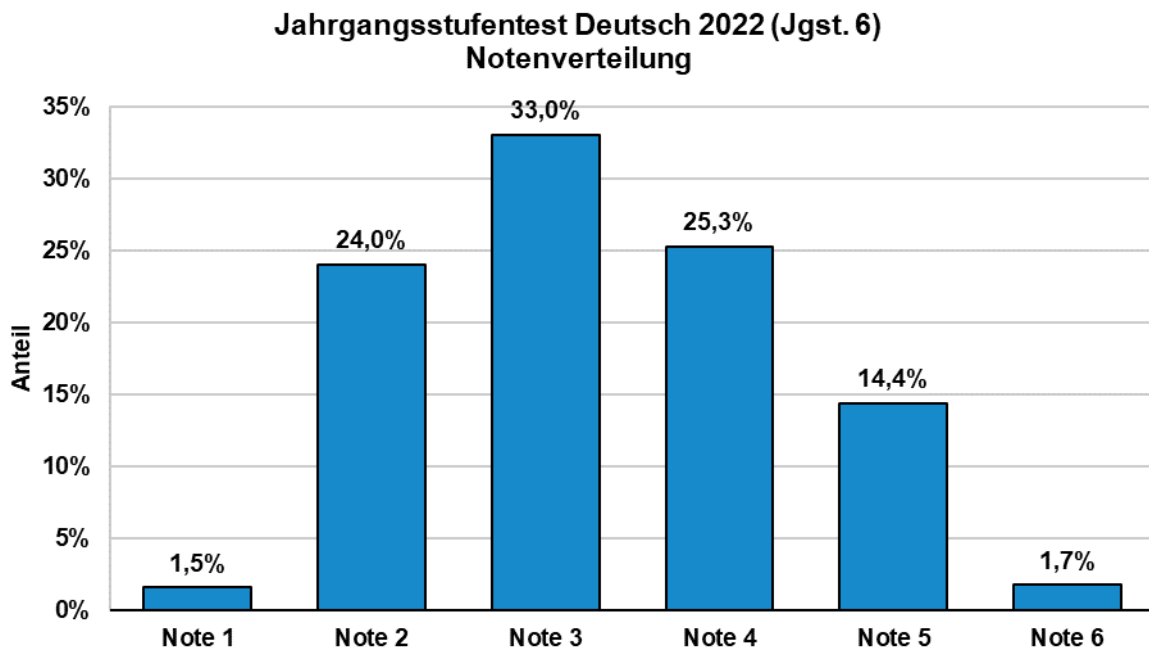
1.2 Jahrgangsstufe 8

	2022	2019	2018	2017
Gymnasien:	417	266 ^{1/2}	411	413
Schüler:	34869	22853	36222	36200
Gesamtdurchschnitt aller Schulen:	3,91	3,42	3,43	3,21
bester Schuldurchschnitt:	3,03	2,81	2,77	2,51
schlechtester Schuldurchschnitt:	4,67	4,63	4,57	5,16
Anteil der Schülerinnen und Schüler mit diagnostizierter Rechtschreibstörung:	3,01 %	2,38 %	2,64 %	2,52 %

¹ Schulen, die mit weniger als 15 Schülerinnen und Schülern am Jahrgangsstufentest teilgenommen haben, wurden nicht berücksichtigt.

2 Statistische Einzelauswertung (Jahrgangsstufe 6)

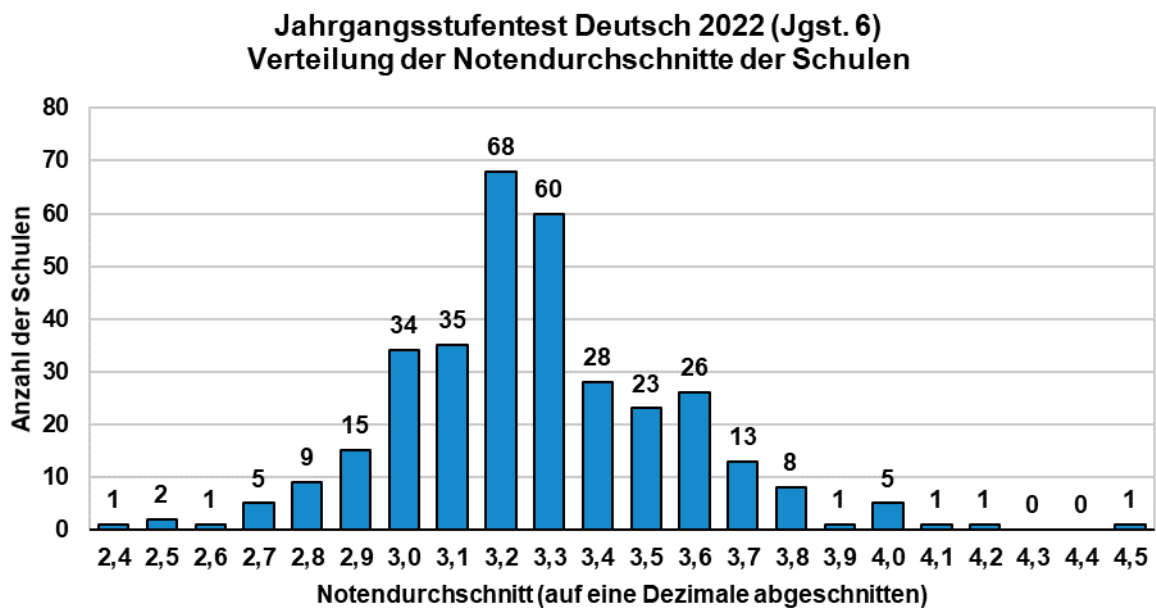
2.1 Notenverteilung bayernweit (in Prozentwerten)



2.2 Verteilung der Schulschnitte bayernweit (in Prozentwerten)

Das Diagramm ermöglicht eine Einordnung des eigenen Schulergebnisses in die bayernweit erzielten Resultate.

Beispiel: 60 Gymnasien in Bayern erreichten einen Notendurchschnitt im Bereich 3,30 bis 3,39.

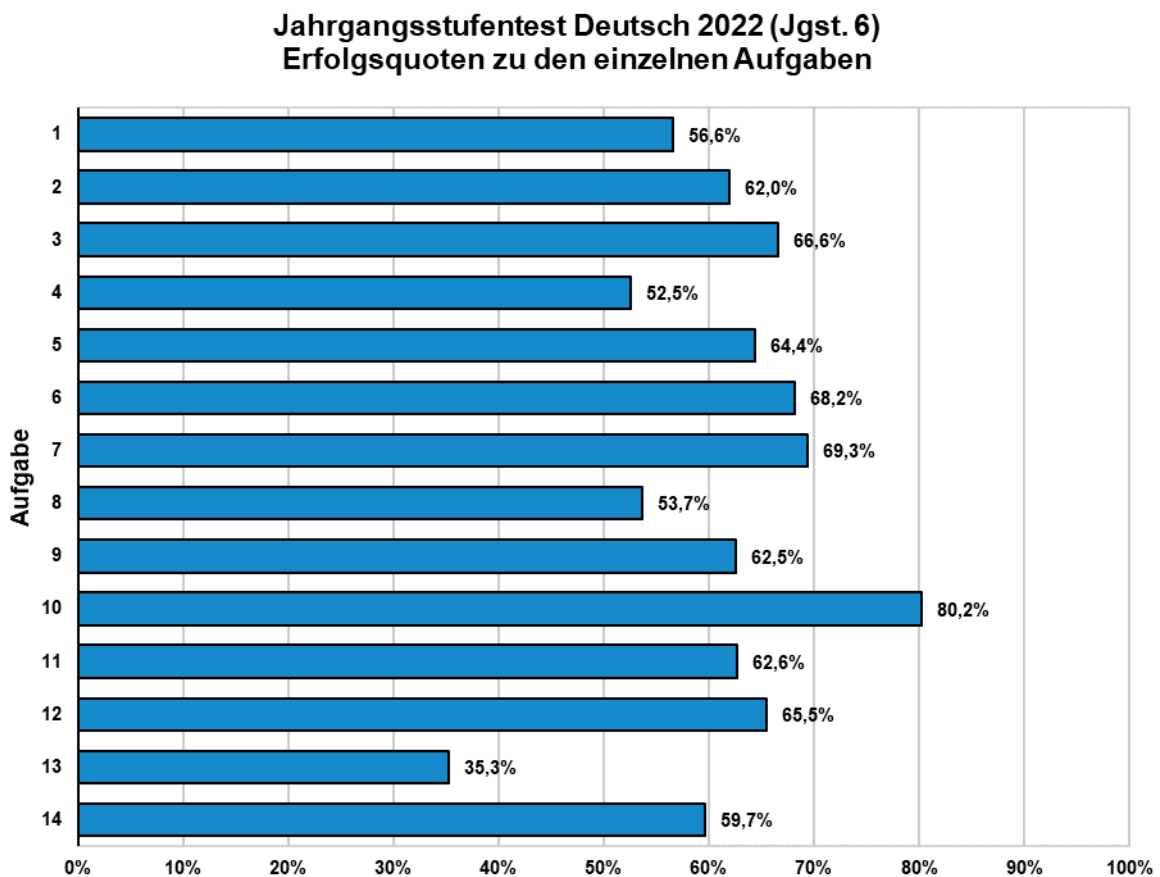


2.3 Lösungsgrad bei den Einzelaufgaben

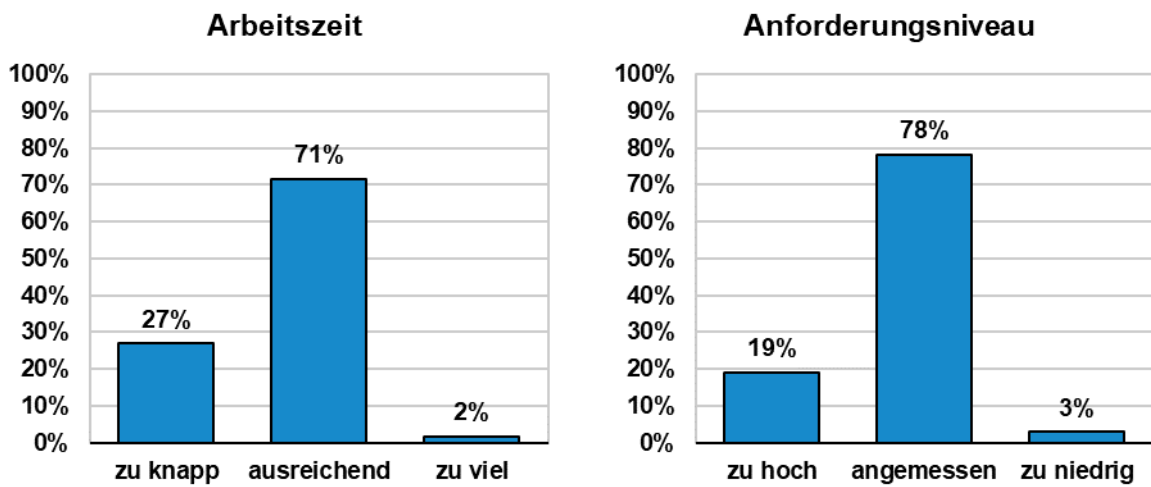
Hinweis: Eine vergleichende Betrachtung ist vor allem innerhalb eines Kompetenzbereiches aussagekräftig. Eine nach Aufgaben gegliederte Erläuterung der geforderten Kompetenzen, die z. B. auch bei der Information von Schülerinnen und Schülern sowie Eltern hilfreich sein kann, befindet sich im Anhang.

Die bayernweiten Erfolgsquoten zu den einzelnen Aufgaben geben Aufschluss über Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler. Ein Vergleich der Schul- bzw. Klassenergebnisse mit diesen Daten ermöglicht den Schulen die Analyse spezifischer Stärken und Schwächen der eigenen Schülerinnen und Schüler.

Die Erfolgsquote insgesamt lag bei 61,3% (2019: 62,3%)



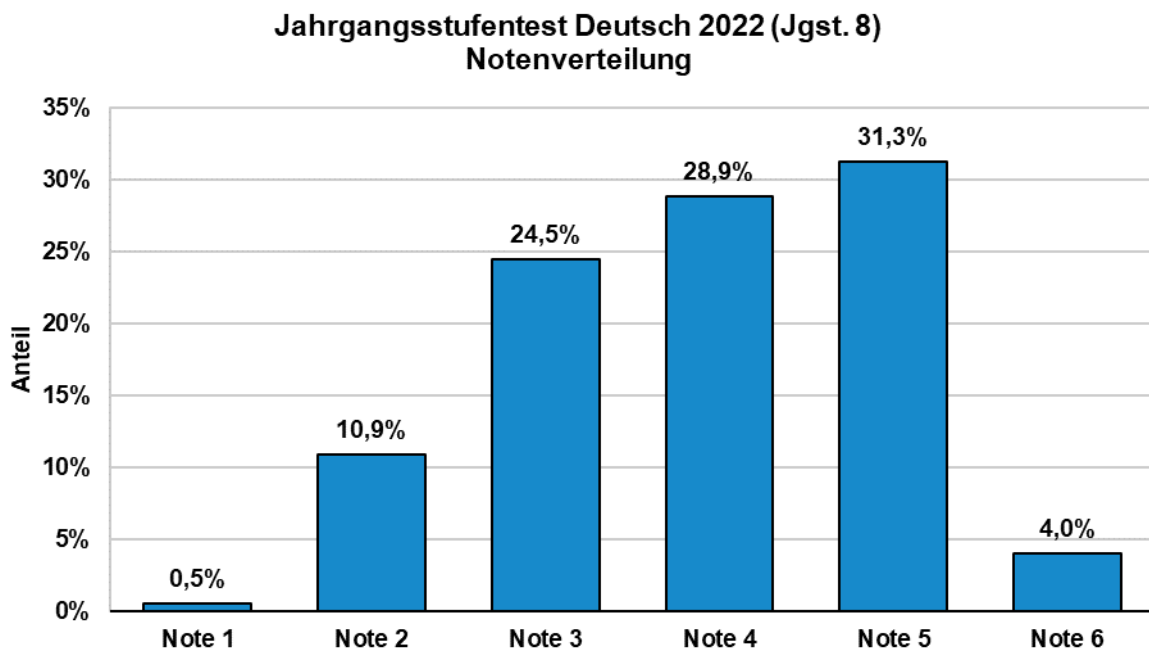
2.3 Bewertung des Jahrgangsstufentests durch die Lehrkräfte



Arbeitszeit und Anforderungsniveau werden von einer deutlichen Mehrheit der Lehrkräfte als ausreichend bzw. angemessen beurteilt. Im Vergleich zu früheren Tests nimmt die Zahl der Lehrkräfte zu, die die Arbeitszeit als zu knapp empfinden und/oder das Anforderungsniveau als zu hoch.

3 Statistische Einzelauswertung (Jahrgangsstufe 8)

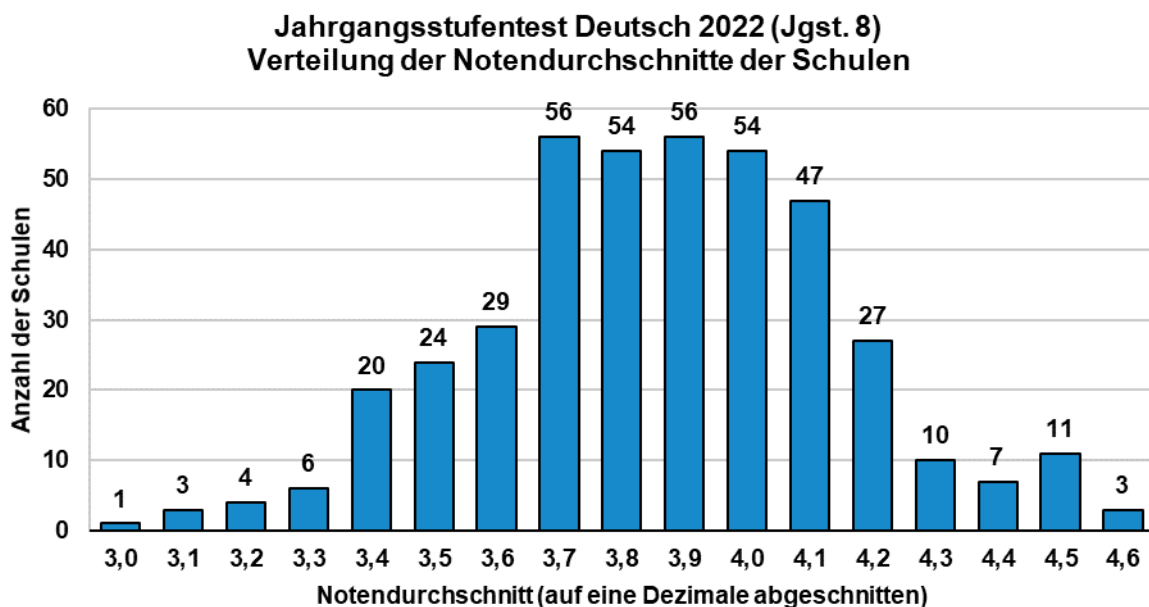
3.1 Notenverteilung bayernweit (in Prozentwerten)



3.2 Verteilung der Schulschnitte bayernweit (in Prozentwerten)

Das Diagramm ermöglicht eine Einordnung des eigenen Schulergebnisses in die bayernweit erzielten Resultate.

Beispiel: 29 Gymnasien in Bayern erreichten einen Notendurchschnitt im Bereich 3,60 bis 3,69.

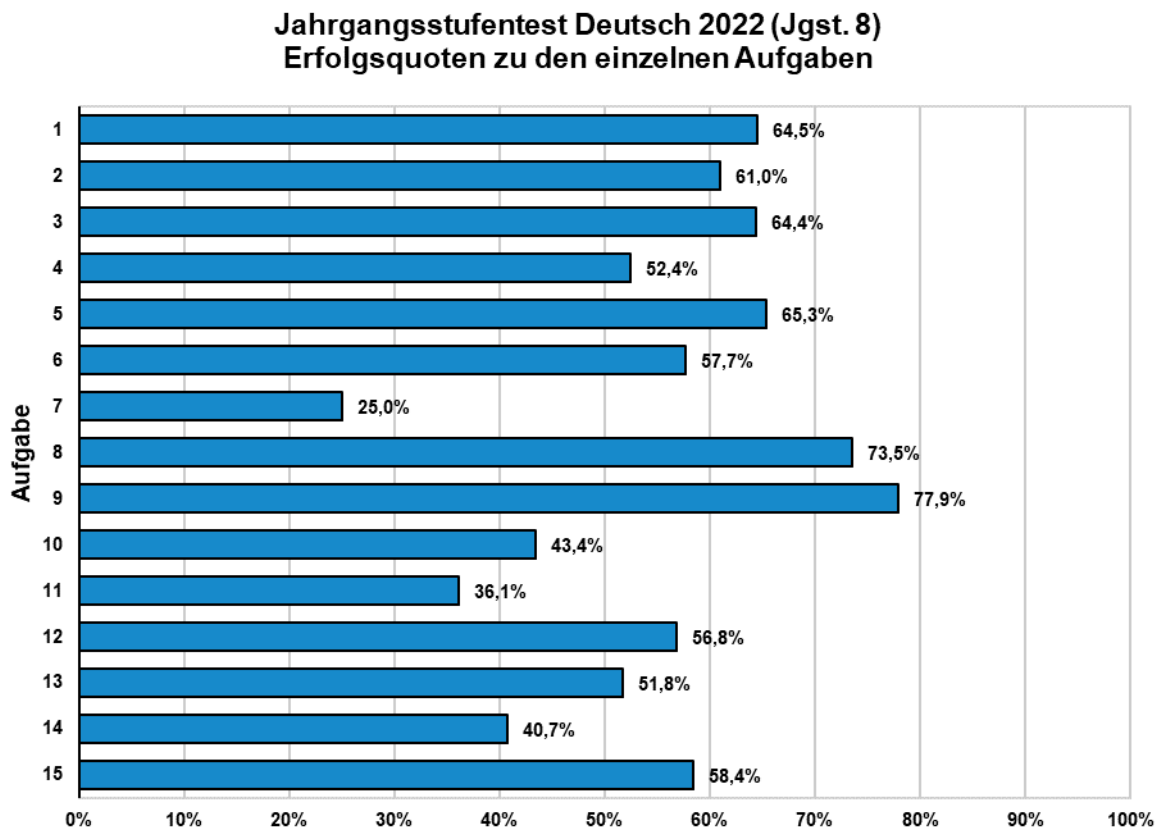


3.3 Lösungsgrad bei den Einzelaufgaben

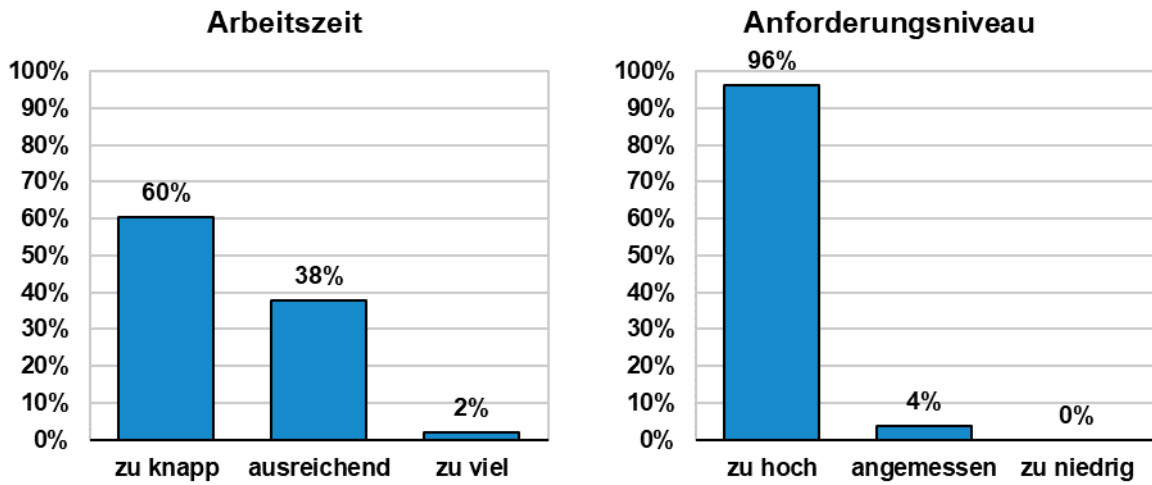
Hinweis: Eine vergleichende Betrachtung ist vor allem innerhalb eines Kompetenzbereiches aussagekräftig. Eine nach Aufgaben gegliederte Erläuterung der geforderten Kompetenzen, die z. B. auch bei der Information von Schülerinnen und Schülern sowie Eltern hilfreich sein kann, befindet sich im Anhang.

Die bayernweiten Erfolgsquoten zu den einzelnen Aufgaben geben Aufschluss über Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler. Ein Vergleich der Schul- bzw. Klassenergebnisse mit diesen Daten ermöglicht den Schulen die Analyse spezifischer Stärken und Schwächen der eigenen Schülerinnen und Schüler.

Die Erfolgsquote insgesamt lag bei 54,8% (2019: 60,4%)



3.4 Bewertung des Jahrgangsstufentests durch die Lehrkräfte



Die Arbeitszeit wird von mehr als der Hälfte der Lehrkräfte als zu knapp eingeschätzt. Das Anforderungsniveau wird von den meisten Lehrkräften als zu hoch eingestuft. Im Vergleich zu früheren Tests nimmt die Zahl der Lehrkräfte deutlich zu, die die Arbeitszeit als zu knapp empfinden. Die Einschätzung zum Anforderungsniveau weicht in dieser Deutlichkeit von allen früheren Erhebungen ab.

4 Bewertung und Weiterentwicklung der Jahrgangsstufentests

An den Jahrgangsstufentests im Fach Deutsch haben 2022 in Jahrgangsstufe 6 insgesamt 35.438, in Jahrgangsstufe 8 34.869 Schülerinnen und Schüler teilgenommen (Gesamtzahl inklusive der Schulen, die weniger als 15 Teilnehmer/-innen hatten). Die Teilnahme war in beiden Jahrgangsstufen verpflichtend, wobei als Besonderheit durch das KMS V.5-BS5402.0/20/1 vom 18.05.2022 geregelt war, dass der Test jeweils als kleiner Leistungsnachweis zu werten war. Diese für alle Fächer am Gymnasium gültige Regelung war dem Umstand geschuldet, dass nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause hinsichtlich der Jahrgangsstufentests eine valide Diagnose bezüglich des Leistungsstandes vorgenommen werden sollte. Daher waren die Tests auch hinsichtlich ihrer sonstigen Rahmenbedingungen (Umfang, Bearbeitungszeit, Anspruchsniveau) mit keinen Erleichterungen oder Modifikationen verbunden.

In den Jahrgangsstufen 6 und 8 wurde 2022 jeweils ein pragmatischer Text eingesetzt; eine Festlegung auf bestimmte Textsorten erfolgt jedoch auch zukünftig nicht.

In beiden Jahrgangsstufen deuten die Ergebnisse darauf hin, dass die Schülerinnen und Schüler mehr Schwierigkeiten mit dem Zeitmanagement haben als früher. Die Beobachtung deckt sich auch mit Rückmeldungen zu anderen Leistungserhebungen. Zwar weisen die Werte im Kompetenzbereich I in beiden Tests insgesamt stabile Ergebnisse auf, doch die Rückmeldungen der Lehrkräfte deuten darauf hin, dass die Schülerinnen und Schüler für das Lesen und Entschlüsseln der Aufgaben sowie Lösungsmöglichkeiten mehr Zeit benötigen als früher. Ein latenter Ausreißer im Kompetenzbereich I liegt in beiden Jahrgangsstufen in Aufgabe 4 vor (Erfassen der Textstruktur bzw. Bezüge zwischen Textabschnitten). Ein Grund könnte hier in der tendenziell schwächer werdenden Leseleistung liegen.

Sowohl in Jahrgangsstufe 6 als auch in 8 fallen die Aufgaben zur Verbesserung von Rechtschreibfehlern unterdurchschnittlich aus. Hier lässt sich eine Tendenz feststellen, die sicher multikausal erklärt werden muss, bei der aber beobachtet werden kann, dass mit abnehmender Sprachrichtigkeit im öffentlichen Raum (insb. soziale Medien, Internet, ...) eine entsprechend negative Wirkung bei Schülerinnen und Schülern zu konstatieren ist. Umgekehrt ist es die Aufgabe der Schule, hier insbesondere durch Vorbildfunktion, Schärfung des Problembewusstseins und Übung gegenzusteuern.

Überlegungen zu den einzelnen Aufgaben:

Jahrgangsstufe 6:

Im Kompetenzbereich I liegen die Ergebnisse von Aufgabe 1 etwas unter dem Durchschnitt, was zunächst eine schwächere Lese- und Verständnisleistung nahe legt, insbesondere, da diese Aufgabe in jedem Jahrgangsstufentest in dieser Form geprüft wird und demnach als Format bekannt ist.

Aufgabe 8 (Verbbildung durch Präfixzuordnung) liegt (neben den bereits im allgemeinen Teil besprochenen orthografischen Aufgaben) ebenfalls unter dem Durchschnitt und könnte auf ein Missverhältnis bzgl. der Sorgfalt im Umgang mit Sprache zwischen mündliche, und schriftlichem Gebrauch hinweisen.

Insgesamt weisen die Ergebnisse in Jahrgangsstufe 6 (bei leichter Verschlechterung zu 2019 und den vorangegangenen Jahren) konstante Werte und weitgehend unproblematische Befunde auf.

Jahrgangsstufe 8

Neben einem stabilen Kompetenzbereich I fällt auf, dass die Schülerinnen und Schüler in allen anderen Kompetenzbereichen mit (zum Teil erheblichen) Schwierigkeiten zu kämpfen hatten.

Aufgabe 7 erzielte den geringsten Wert des gesamten Tests. Obwohl die Schülerinnen und Schüler nur eine Auswahl von 5 aus 8 zu lösen hatten, hat sich die Erfolgsquote mehr als halbiert im Vergleich zu 2017, als dieses Format letztmalig geprüft wurde (damals sogar ohne Auswahl). Die Kenntnis von Fremdwörtern bzw. deren routinierter Gebrauch scheint deutlich zurückgegangen zu sein.

Das Formulieren vorgegebener Satzglieder oder Satzgliedteile in Aufgabe 10 spiegelt ein Ergebnis wider, das in vergleichbaren Aufgaben z. B. in den Jahren 2018 und 2017 zu ähnlichen Lösungsquoten geführt hat. In diesem Bereich ist zu konstatieren, dass die Schülerinnen und Schüler seit vielen Jahren einige Schwächen haben.

Aufgabe 11 weist den zweitschwächsten Lösungsgrad im Test auf. Beim Vergleich mit ähnlich gelagerten Aufgaben (z. B. 2018, 2016) fällt auf, dass zwar auch in früheren Tests in diesen Aufgabenformaten eher unterdurchschnittliche Ergebnisse erzielt wurde, die Lösungsquote aber dennoch um z. T. über 10% gesunken ist.

Der Vergleich mit früheren Tests wird auch deshalb dezidiert herausgestellt, um nach der pandemiebedingten Pause die Entwicklungen konkret kontrastieren zu können.

Insgesamt ist festzuhalten, dass den Schülerinnen und Schülern die Lösung der Aufgaben deutlich schwerer gefallen ist, als in vergleichbaren Aufgaben früherer Jahrgänge. Selbstverständlich werden auch die Rückmeldungen der Lehrkräfte zum Anspruchsniveau des Tests für weitere Auswertung und die Erstellung künftiger Arbeiten einbezogen (s.u.). Nichtsdestoweniger bleibt auffällig, dass die Schülerinnen und Schüler in vielen Formaten, die in früheren Tests zu deutlich besseren Ergebnissen geführt haben, im Jahr 2022 nur unterdurchschnittliche Ergebnisse erzielt haben.

Neben den Testfaktoren gilt es, auch die speziellen Rahmenbedingungen 2022 mit zu bedenken, z. B.:

- Die Jahrgangsstufe 8 hatte keine Vorerfahrung mit Jahrgangsstufentests.
- Seit 2021 häufen sich Rückmeldungen von Lehrkräften, die feststellen, dass die Schülerinnen und Schüler weniger Prüfungskompetenz, insbesondere mit Blick auf das eigene Zeitmanagement, haben. Es deutet sich aus den Rückmeldungen zum Jgst-Test an, dass auch dieser Faktor relevant gewesen sein kann.
- Die vorangehende Jahrgangsstufe 7 erfordert durch eine ganze Reihe einzuführender Schreibformate viel Unterrichtszeit für den Lernbereich Schreiben. Wenn hierzu noch Lücken aus den pandemiebetroffenen Vorjahren aufzuholen waren (ggf. sogar ein ganzes Schreibformat), können Schwerpunkte des Unterrichts völlig zurecht auf diesen Schwerpunktbereich gelegt worden sein.

Selbstverständlich stellen diese Überlegungen nur eine globale Skizze ohne Anspruch auf Vollständigkeit oder allgemeine Gültigkeit dar und ersetzen nicht die individuelle und lerngruppenspezifische Diagnostik, zu deren Zweck die Jahrgangsstufentests insbesondere dienen.

Die Rückmeldungen der Lehrkräfte (z. B. zum Anspruchsniveau in Jgst. 8), aber auch in der differenzierten und konkreten Breite zu diversen Aspekten lassen vermuten, dass auch durch die Tests selbst für die Schülerinnen und Schüler un-

beabsichtigte Hürden gesteckt haben könnten. Diese werden hier exemplarisch genannt:

Jahrgangsstufe 6:

- Aufgabenformate, die ganze Sätze als Antwort erfordern, werden als zu zeitintensiv moniert

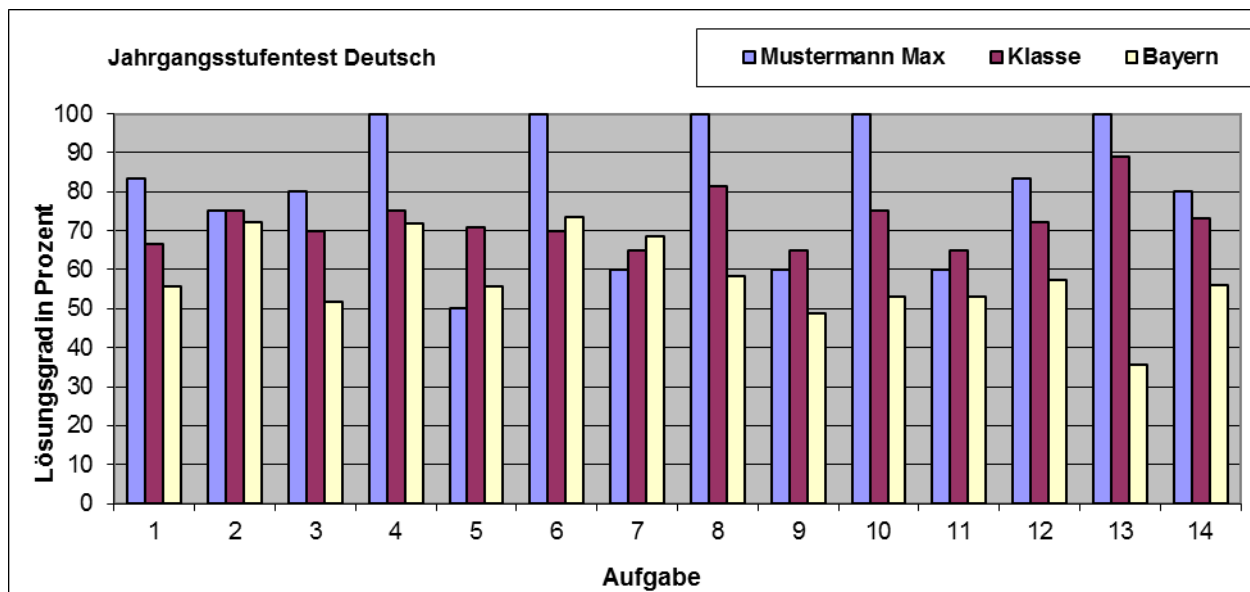
Jahrgangsstufe 8:

- Aufgaben mit Seitenumbruch werden als ungünstiges Layout konstatiert
- Textlastigkeit in Aufgabenstellungen und zu formulierenden Antworten wird als zu hoch empfunden

Die von Lehrkräften festgehaltenen Monita werden im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten bei der Erstellung künftiger Tests berücksichtigt.

Bei der Weiterentwicklung der Jahrgangsstufentests wird – auch im Hinblick auf die KMK-Bildungsstandards – Aufgaben der Vorzug gegeben, die kompetenz- und anwendungsorientiert sind, sodass in enger Anlehnung an die grundlegenden Kompetenzen der betreffenden Jahrgangsstufen primär der nachhaltige Lernerfolg erfasst wird. Ausgewählte neue Aufgabenformate sollen im Wechsel mit bewährten Aufgabenstellungen in jedem Jahr eine verlässliche Diagnose ermöglichen.

Den Lernenden und den Eltern kann anhand der Resultate des Jahrgangsstufentests verdeutlicht werden, dass nur durch kontinuierliches Anwenden und Vertiefen der grundlegenden Kompetenzen erwünschte Ergebnisse erzielt werden können und dass Unterricht dann am effektivsten ist, wenn das Bemühen aller Beteiligten auf einen langfristigen und nachhaltigen Lernerfolg abzielt. Dazu bietet es sich an, die individuelle Leistung mit den Ergebnissen der Klasse und den bayernweiten Ergebnissen zu vergleichen:



Lehrkräfte können hierfür die vom Fachreferat zur Verfügung gestellten Auswertungsmasken nutzen. Kopieren Sie bitte die vom ISB berechneten **Landeswerte** (www.isb.bayern.de > *Gymnasium* > *Leistungserhebungen* > *Jahrgangsstufenarbeiten Deutsch > 2022*) in das entsprechende Tabellenblatt „Landeswerte“.

Allen Kolleginnen und Kollegen, die dem Referat Deutsch ihre Rückmeldungen übermittelt haben und damit die Weiterentwicklung der Jahrgangsstufentests im Fach Deutsch unterstützen, gilt unser ausdrücklicher Dank.

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung

Abteilung Gymnasium – Referat Deutsch

StD Simon Dax

November 2022

ANHANG

Erläuterungen zu den Aufgaben der Jahrgangsstufe 6

In den einzelnen Aufgaben des Jahrgangsstufentests 2022 am Gymnasium (Jahrgangsstufe 6) werden – auf der Basis des Unterrichts nach dem LehrplanPLUS der Jgst. 5 – folgende Kompetenzen verlangt:

Aufgabe 1: Erfassen der Kerngedanken von Textabschnitten

Die Schüler/-innen zeigen die Fähigkeit, das Wesentliche der einzelnen Textabschnitte zu erfassen. Dies schafft die Basis, einen Text als Ganzes zu verstehen, und ist damit Bestandteil der Lesekompetenz, wie sie die PISA-Studie definiert und wie sie in den KMK-Bildungsstandards bzw. im LehrplanPLUS Deutsch niedergelegt ist. Bei der Lösung der Aufgabe stellen die Schüler/-innen zudem ihre Abstraktionsfähigkeit unter Beweis, sodass sie die Kerngedanken und die Intention des jeweiligen Textabschnittes verstehen. Den Schüler/-innen ist aus der Grundschule das Markieren von Wörtern und Sätzen, die zentrale Informationen enthalten, vertraut; hier knüpft diese Aufgabe an.

Aufgabe 2: Kontextbezogenes Ermitteln von Synonymen

Diese Aufgabe sensibilisiert die Schüler/-innen für die Bedeutung von stilistisch auffälligen Formulierungen und deren Leistung für die Textaussage. Die Lernenden stellen unter Beweis, dass sie mit Hilfe ihres Ausdrucksrepertoires einen bildhaften, idiomatischen oder im übertragenen Sinn gebrauchten Begriff inhaltlich erfassen und durch einen sinnentsprechenden anderen Begriff im Satzkontext ersetzen können. Die Aufgabe bezieht sich u. a. auf die Bereiche der KMK-Bildungsstandards, welche die Anwendung von Sprachwissen und die Reflexion über Sprache vorsehen und schärft ihr Bewusstsein für einen präzisen und angemessenen Ausdruck. Auch im LehrplanPLUS der Jahrgangsstufe 3/4 wird die Sensibilisierung für die treffende Begrifflichkeit betont, wenn die Schüler/-innen je nach Kontext passende Wörter aus Wortspeichern auswählen.

Aufgabe 3: Inhaltliches Zuordnen zu Abschnitten

In dieser Aufgabe stellen die Schüler/-innen unter Beweis, dass sie den Text genau gelesen haben, die Interdependenz der dargestellten Vorgänge richtig verstanden haben und diese bestimmten Textabschnitten zuordnen können. Das Erfassen des Textinhalts und das Herstellen eines kausallogischen Zusammenhangs ist die Voraussetzung eines umfassenderen Verstehens und Bestandteil der Lesekompetenz, wie sie in den KMK-Bildungsstandards und in der PISA-Studie definiert wird. Gemäß LehrplanPLUS ist den Schülern/-innen auch das informationssuchende Lesen seit der Jahrgangsstufe 3/4 vertraut.

Aufgabe 4: Erfassen der Textstruktur

Diese Aufgabe prüft, welche Funktion die Abschnitte eines pragmatischen Textes für seine Gesamtstruktur haben. Um den Sinn eines Textes zu verstehen, muss begriffen werden, wie der gedankliche Aufbau gestaltet ist. Eine Auseinandersetzung mit der Struktur eines Textes ist auch Teil der KMK-Bildungsstandards. Seit der Jahrgangsstufe 3/4 zeigen die Schülern/-innen ihr Verständnis von Sach- und Gebrauchstexten, indem sie beim Lesen Informationen geordnet wiedergeben und zueinander in Beziehung setzen.

Aufgabe 5: Überprüfen von Aussagen zu nichtlinearen Texten

Ziel der Aufgabe ist es, die in einem Schaubild enthaltenen Informationen in Bezug zueinander zu bringen und als *richtig*, *falsch* oder *nicht enthalten* zu kennzeichnen. Diese Aufgabe erfordert Lesekompetenz auch in dem Sinne, das Verhältnis von Einzelinformation und Gesamttext zu verstehen. Letzteres ist vor allem beim Umgang mit den neuen Medien eine Schlüsselkompetenz und wird daher auch in den KMK-Bildungsstandards gefordert. Die Aufgabe trägt der gestiegenen Bedeutung von sogenannten nicht-kontinuierlichen Texten Rechnung und baut auf Kompetenzen auf, welche bereits in der Grundschule im Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten (z.B. mit Tabellen oder Graphiken) erworben wurden.

Aufgabe 6: Finden eines treffenden Adjektivs aus einer Wortfamilie

Diese Aufgabe sensibilisiert die Schüler/-innen für logische Zusammenhänge im Wortschatz und die stilistischen Möglichkeiten unterschiedlicher Formulierungen aus der gleichen Wortfamilie. Die Lernenden stellen unter Beweis, dass sie mit Hilfe ihres Ausdrucksrepertoires den treffenden Begriff aus einer Wortfamilie für die Bildung von sinnvollen Aussagen verwenden können und Variabilität im Ausdruck erzeugen können. Die Aufgabe bezieht sich u. a. auf die entsprechenden Bereiche der KMK-Bildungsstandards, welche die Anwendung von Sprachwissen und die Reflexion über Sprache vorsehen.

Aufgabe 7: Finden von passenden Homonymen

Diese Aufgabe verlangt von den Schüler/-innen ein differenziertes Bewusstsein für den Wortschatz. Hier ist die Fähigkeit gefordert, Ausdrücke mit gleicher Lautung aber unterschiedlicher Bedeutung sinnvoll verwenden zu können. Die Aufgabe erfasst die Ausdrucksfähigkeit der Schüler/-innen, indem sie zeigen, dass sie über ein flexibles und variables Begriffsrepertoire verfügen und mit einem sinnvollen, eigenständigen Satz unter Beweis stellen, dass sie das Homonym im neuen Kontext richtig verwenden. Die Aufgabe bezieht sich u. a. auf die entsprechenden Bereiche der KMK-Bildungsstandards, welche die Anwendung von Sprachwissen und die Reflexion über Sprache vorsehen.

Aufgabe 8: Bilden passender Verben durch Präfixzuordnung

Mit dieser Aufgabe zeigen die Schüler/-innen ihr Gespür für logische Zusammenhänge im Wortschatz, indem sie verschiedene Bedeutungen von Vorsilben erkennen und für die Bildung von sinnvollen Aussagen verwenden. Die Aufgabe bezieht sich u. a. auf die entsprechenden Bereiche der KMK-Bildungsstandards, welche die Anwendung von Sprachwissen und die Reflexion über Sprache vorsehen. Im Deutschunterricht des LehrplanPLUS 3/4 wird von den Schüler/-innen bereits erprobt, wie Wortbedeutungen durch Wortbausteine geändert werden.

Aufgabe 9: Bilden von korrekten Präteritumformen

In dieser Aufgabe müssen die Schüler/-innen zeigen, dass sie in der Lage sind, zu einem vorgegebenen Infinitiv die im Satzzusammenhang korrekte Verbform im Präteritum zu bilden. Eine sichere Bildung und Flexion der Verb- und Tempusformen ist die Grundlage für angemessenen mündlichen wie schriftlichen Ausdruck. Auf der Fähigkeit der Schüler/-innen, Verben - zum Beispiel in Erzähltexten - in verschiedene Tempusformen setzen zu können, baut diese Teilaufgabe auf.

Aufgabe 10: Verwenden des korrekten Kasus und Numerus

In dieser Aufgabe müssen die Schüler/-innen zeigen, dass sie in der Lage sind, die Flexionsregeln in einem komplexeren Satzzusammenhang richtig anzuwenden. Gefordert wird ein differenziertes Verständnis der syntaktischen Struktur, um die in Klammern geforderten Nominalgruppen (Adjektiv und Nomen) -korrekt zu flektieren und einzusetzen. Der Erwerb von Kompetenzen im Umgang mit Satzstrukturen ist ein zentrales Thema des Lernbereichs „Sprachgebrauch und Sprache untersuchen und reflektieren“. So wird die Abhängigkeit der Satzglieder und einzelner Wörter vom Prädikat, von Präpositionen sowie Artikeln verdeutlicht und der Blick auf Satzstrukturen geschult.

Aufgabe 11: Ermitteln von Hauptsätzen

In dieser Aufgabe müssen die Schüler zeigen, dass sie in der Lage sind, Hauptsätze von Nebensätzen zu unterscheiden und diese in komplexeren syntaktischen Strukturen präzise abzugrenzen. Diese Aufgabe sensibilisiert die Schüler für syntaktische Verknüpfungen und damit für logische Zusammenhänge zwischen Haupt- und Nebensätzen.

Aufgabe 12: Setzen fehlender Kommas in einem Text

In dieser Aufgabe aktivieren die Schüler/-innen ihre Kompetenzen im Bereich der Kommasetzung, indem sie in einem Text die fehlenden Kommas ergänzen. Sie zeigen dabei, dass sie in der Lage sind, die Regeln für die Kommasetzung anzuwenden, und die Sätze damit richtig zu strukturieren. Dies ist eine Voraussetzung für das korrekte Abfassen von Texten, es ist aber auch für eine sinnunterstützende

Gliederung geschriebener Texte wichtig, um deren Verständlichkeit zu erhöhen. Im Rahmen des Deutschunterrichts nach dem Lehrplan PLUS 3/4 haben die Schüler/-innen die Kompetenz erworben, Haupt- und Nebensätze und erweiterte Infinitivstrukturen zu erkennen und durch Kommas zu kennzeichnen

Aufgabe 13: Erkennen und Verbessern von Rechtschreibfehlern

Diese Aufgabe prüft die Fähigkeit der Schüler, Rechtschreibfehler zu ermitteln und zu verbessern, wie es z. B. beim Überarbeiten von Texten erforderlich ist. Die sichere und anwendungsbezogene Erkennung von Fehlern in einem zusammenhängenden Text und deren Verbesserung ist die Grundlage für eine erfolgreiche Überarbeitung eigener Texte. Das Rechtschreibbewusstsein wird bereits im Deutschunterricht der Grundschule konsequent entwickelt, so dass den Schüler/-innen die Notwendigkeit bewusst ist, selbstständig auf korrekte Rechtschreibung zu achten und sich zu korrigieren.

Aufgabe 14: Kennzeichnen von Groß- oder Kleinschreibung

Die Schüler/-innen zeigen, dass sie in der Lage sind die Regeln für Groß- und Kleinschreibung richtig umzusetzen. Die Aufgabe verlangt, Nomen und Nominalisierungen zu erkennen und den richtigen Anfangsbuchstaben anhand der Regeln der Rechtschreibung zu identifizieren.

Erläuterungen zu den Aufgaben der Jahrgangsstufe 8

In den einzelnen Aufgaben des Jahrgangsstufentests 2022 am Gymnasium (Jahrgangsstufe 8) werden folgende Kompetenzen verlangt:

Aufgabe 1: Erfassen von Kerngedanken der Abschnitte

Getestet wird die Fähigkeit, die wesentlichen Gedanken der einzelnen Textabschnitte zu erfassen. Dies schafft die Basis, den Text als Ganzes zu verstehen, und ist damit Bestandteil der Lesekompetenz, wie sie die PISA-Studie definiert und wie sie auch in den KMK-Bildungsstandards bzw. im bayerischen Fachlehrplan Deutsch niedergelegt ist. Zur Lösung der Aufgabe müssen die Schüler zudem über die entsprechende Abstraktionsfähigkeit verfügen.

Aufgabe 2: Überprüfen von Textaussagen

In dieser Aufgabe wird überprüft, ob die Lernenden einzelne Aspekte des Textes verstanden haben. Selektives Leseverstehen ist explizit geforderte Kompetenz des Lehrplan Plus, das Erfassen eines Textes auch im Detail ist Voraussetzung für ein umfassenderes Verstehen und Bestandteil der Lesekompetenz, wie sie u. a. in der PISA-Studie definiert wird.

Aufgabe 3: Erfassen des Inhalts sprachlicher Gestaltungsmittel

Die Schüler zeigen hier, dass sie in der Lage sind, sprachliche Gestaltungsmittel, in diesem Fall bildhafte Ausdrücke, zu verstehen und durch zur Auswahl stehende andere Formulierungen zu ersetzen. Damit wird eine grundlegende Fähigkeit für das Verständnis und die Untersuchung von Texten überprüft, wie dies auch die PISA-Studie bei der Testung von Lesekompetenz verlangt, und auch das Ausdrucksrepertoire der Schülerinnen und Schüler erweitert, um ihre Schreibfertigkeiten nach den Anforderungen des Lehrplan Plus zu schulen.

Aufgabe 4: Erfassen der Bezüge von Textabschnitten zueinander

In dieser Aufgabe sollen die Schüler die Struktur des Textes erkennen. Sie stellen hier unter Beweis, dass sie den inneren Zusammenhang eines Textes, der über das reine inhaltliche Erfassen hinausgeht, nachvollziehen können und ihre Lese- und Abstraktionskompetenz den Anforderungen der KMK-Bildungsstandards und denen des bayerischen Lehrplans für Gymnasien entsprechen.

Aufgabe 5: Überprüfen von Aussagen zu nichtlinearen Texten

Voraussetzung für die Lösung ist es, die Informationen in einer Graphik in einen Bezug zueinander zu setzen und als richtig, falsch oder nicht enthalten zu kennzeichnen. Diese Aufgabe erfordert Lesekompetenz auch in dem Sinne, ggf. in einer Graphik vorhandene Ungereimtheiten in der Darstellung zu

erkennen sowie das Verhältnis von Einzelinformation und Text zu verstehen. Beides ist vor allem beim Umgang mit den neuen Medien eine Schlüsselkompetenz und wird daher auch im Lehrplan Plus und in den KMK-Bildungsstandards gefordert. Die Aufgabe trägt der gestiegenen Bedeutung von sogenannten nicht-linearen Texten Rechnung.

Aufgabe 6: Vermeiden von Wortwiederholungen durch Synonyme

In dieser Aufgabe müssen die Schüler unter Beweis stellen, dass sie Wiederholungen vermeiden können. Die Fähigkeit sich variantenreich auszudrücken ist eine Schlüsselkompetenz in der Schreiberziehung und daher auch in den KMK-Bildungsstandards entsprechend niedergelegt.

Aufgabe 7: Verwenden von Fremdwörtern anstelle von deutschen Ausdrücken

In dieser Aufgabe wird von den Schülern gefordert, dass sie deutsche Formulierungen im Kontext erfassen und durch entsprechende Fremdwörter ersetzen können. Dies ist einerseits für einen variablen Ausdruck von Bedeutung, andererseits auch dann wichtig, wenn es gilt, auf einer bestimmten Stilebene angemessen zu formulieren.

Aufgabe 8: Ermitteln der passenden Redewendung

Hier müssen die Schüler unter Beweis stellen, dass sie in der Lage sind, gängige bildhafte Wendungen sinnvoll anzuwenden. Zur Hilfestellung wird durch einen vorangestellten Satz ein Kontext vorgegeben. Die Aufgabe erfasst die Ausdrucksfähigkeit der Schüler und sensibilisiert sie für die bildhafte Dimension der Sprache. Für einen lebendigen und überzeugenden Ausdruck ist es wichtig, bildhafte Wendungen zu verwenden; daher wird diese Fähigkeit auch in den KMK-Bildungsstandards gefordert.

Aufgabe 9: Bilden von Komposita aus Wortspeichern

Diese Aufgabe sensibilisiert die Schüler für logische Zusammenhänge im Wortschatz und für die Möglichkeiten der Wortbildung. In dieser Aufgabe stellen die Lernenden unter Beweis, dass sie unter Zuhilfenahme der beiden Wortspeicher für den jeweiligen Kontext passende zusammengesetzte Substantive bilden und zudem gegebenenfalls die richtigen Fugenelemente verwenden können. Dies ist eine Kompetenz, die auch in den KMK-Bildungsstandards ihren Niederschlag findet.

Aufgabe 10: Zuordnen von Satzgliedern und Satzgliedteilen

Mit dem von den Schülern verlangten Identifizieren von Satzgliedern und Satzgliedteilen stellen sie ihre Kenntnisse im Bereich „Sprache untersuchen und reflektieren“ des Lehrplan Plus unter Beweis. Sie schärfen damit ihr Bewusstsein für Sprache als System und erweitern auf diese Weise ihr Sprachwissen. Gleichzeitig bietet die Aufgabe die Möglichkeit der Begegnung mit altersgemäßer Literatur, wodurch die Schülerinnen und Schüler im besten Fall zur außerschulischen Lektüre angeregt werden. Damit entspricht die Aufgabe in mehrfacher Hinsicht auch den Anforderungen der KMK-Bildungsstandards.

Aufgabe 11: Bilden und Bestimmen von Adverbialsätzen

Auch diese Aufgabe bewegt sich im Kontext der Kompetenz „Sprache untersuchen und reflektieren“ des Lehrplan Plus und „Sprache und Sprachgebrauch reflektieren“ der KMK-Bildungsstandards. Die Schülerinnen und Schüler zeigen in dieser Aufgabe, dass sie in der Lage sind, aus vorgegebenen Hauptsätzen ein logisches Satzgefüge zu bilden und dieses im Anschluss zu bestimmen. Durch die damit angestrebte Vertiefung des Sprachwissens erweitern sie ihre Möglichkeiten im schriftlichen und mündlichen Sprachgebrauch.

Aufgabe 12: Bilden von Imperativsätzen

Getestet wird hier die Kompetenz, aus vorgegebenen Infinitiven Imperativformen im Singular und Plural zu bilden und ggf. Pronomen in passender Weise anzugleichen. Ebenso wie die vorhergehenden beiden Aufgaben lässt sich diese Aufgabe im Bereich „Sprache untersuchen und reflektieren“ des Lehrplan Plus verorten und entspricht damit auch den Anforderungen der KMK-Bildungsstandards.

Aufgabe 13: Ergänzen bzw. Streichen von Kommas

In dieser Aufgabe aktivieren die Schüler ihre Kompetenzen im Bereich der Interpunktion. Dies ist eine

Voraussetzung für das korrekte Abfassen von Texten, aber auch für das Überarbeiten selbst verfasster Texte. Zudem ist eine korrekte Interpunktion auch für eine sinnunterstützende Gliederung geschriebener Texte wichtig, um deren Verständlichkeit zu erhöhen.

Aufgabe 14: Ermitteln und Verbessern von Rechtschreibfehlern

Hier wird von den Schülern verlangt, einen Text zu überarbeiten und orthographisch fehlerfrei zu gestalten. Dies stellt einen Teil der eigenverantwortlichen Gestaltung des Schreibprozesses dar, wie er in den KMK-Bildungsstandards vorgeschrieben wird.

Aufgabe 15: Orthografisch richtiges Vervollständigen eines Lückentextes

Die Aufgabe verlangt, in einem Lückentext spezifische Regeln der Rechtschreibung anzuwenden. Die Konzentration auf typische Schwierigkeiten unterschiedlicher Art unterstützt die Schüler bei der individuellen Fehleranalyse und orientiert sich dabei an den KMK-Bildungsstandards.